GROLLUNDSCHMOLL® präsentiert:

Spülmaschinenfest

Sketch von Peter Futterschneider © 2017

Weitere Sketche und Theaterstücke finden Sie hier:

Märchen, Komödien, Krimis, Bücher, Sketche - GROLLUNDSCHMOLL

Die Theaterstücke finden Sie auch aufsteigend nach Anzahl der Rollen sortiert unter

Willkommen im Theaterreich - Theaterautor Peter Futterschneider

Per Klick gelangen Sie in die Leseproben zu den Theaterstücken.

Sie können diesen Sketch kostenfrei aufführen. Bitte nennen Sie die Urheberschaft, wenn Sie über den Sketch berichten, sei es auf einer Homepage, in der örtlichen Presse oder in den sozialen Medien.

Das Coverbild hat von Dörte Müller gezeichnet. Mehr über Dörte, ihre Bilder und Bücher finden Sie hier:

https://old.bookrix.de/-jjdc857fd9b1d65/

https://www.facebook.com/dorte.muller.1426

Und hier nun der Sketch:

Inhalt / Inszenierung:

Vortrag durch eine Person für z.B. Karneval oder Sketch-Abend zum Thema „Kinder leben noch im Haushalt der Eltern“.

SprecherIn:
Auf Facebook wollte jemand neulich wissen, was es mit dem Spülmaschinenfest auf sich habe. Er kenne viele Feste, das Osterfest, das Weihnachtsfest, das Altstadtfest – was aber ist das Spülmaschinenfest, für das vor allem auf Küchenutensilien kräftig geworben wird? Schließlich steht dort überall „SPÜLMASCHINENFEST“. Was ist das für ein Fest?

Diese bedauerliche Wissenslücke konnte ich leicht schließen:

Bei dem von Mythen umrankten SPÜLMASCHINENFEST handelt es sich um einen neuzeitlichen Initiationsritus, mit dem die heranwachsenden jungen Menschen in die Welt der Erwachsenen überführt werden. Es handelt sich dabei um die sozialgeschichtlich wichtigste Initiation, die unsere Kinder durchlaufen. Erst danach sind sie voll anerkannte Mitglieder unserer Gesellschaft. Das SPÜLMASCHINENFEST wird im engsten Familienkreis gefeiert.

Es gibt keinen verbindlichen Termin, meistens wird es aber am Ende des dritten Spülmaschinenzyklus gefeiert, wobei der erste Zyklus eigentlich kein echter SPÜLMASCHINENZYKLUS ist und zudem recht kurz ist.

Der erste Zyklus ist die Zeit des ersten gemeinsamen Hausstandes, in dem die Spülmaschine nur ein Objekt der Begierde ist, also noch nicht existiert. Gemeinsam spülen die Lebensgemeinschaftspartner von Hand. Der gemeinsame von regelmäßigen körperlichen Zuneigungsgesten unterbrochene Spülvorgang festigt die Partnerschaft in ihrer Frühphase.

Es gibt wissenschaftliche Untersuchungen, die belegen, dass die Scheidungsrate in Beziehungen, deren erster gemeinsamer Hausstand gleich eine vollausgestattete Einbauküche beinhaltet, signifikant höher ist als bei Hausständen mit handspülenden Lebensgemeinschaftspartner.

Der erste Zyklus wird relativ schnell von einem zweiten Zyklus abgelöst, der den Namen Spülmaschinenzyklus auch verdient. Die Lebensgemeinschaftspartner werden stolze Besitzer einer Spülmaschine und genießen die zusätzliche Zeit, die durch den Wegfall des gemeinsamen Spülvorgangs frei wurde, für zusätzliche körperliche Zuneigungsgesten, die dann zwangsläufig zum ersehnten ersten Nachwuchs führen und dadurch den erworbenen Zeitvorteil schnell wieder auflösen.

Im zweiten SPÜLMASCHINENZYKLUS ist die Spülmaschine von großem Vorteil, sind doch die Lebensgemeinschaftspartner sehr durch Aufzucht und Hege des Nachwuchses beschäftigt, so dass es ganz praktisch ist, Geschirr, Besteck, Tupperdosen und dies und das in der Spülmaschine zu deponieren. Da die Zeit recht knapp ist und da man nach aufgrund des Babygeschreis schlaflosen Nächten weder Muße und Konzentration hat, wird die Spülmaschine relativ wahllos und ungeordnet bestückt, wobei sich der männliche LEBENSGEMEINSCHAFTSPARTNER in der Regel besonders hervorhebt.

Das ist eigentlich nicht so schlimm, denn das Fassungsvermögen der Spülmaschine kompensiert die Unzulänglichkeit bei deren Bestückung. Aber: Die Grundlagen der Erziehung legen die Lebensgemeinschaftspartner in den ersten drei Lebensjahren ihres Nachwuches. Das wird leider gern vergessen bzw. bei der Bestückung der Spülmaschine komplett ignoriert – was soll denn schon passieren?

Aber bereits mit 10 Monaten werden im Limbischen System des Nachwuches verstärkte Aktivitäten festgestellt, wenn man die jungen Probanden mit Videoaufzeichnungen konfrontiert, bei denen sie ihre Eltern beim Bestücken der Spülmaschine sehen. Wenn die Lebensgemeinschaftspartner ihrem Nachwuchs dann mit Beginn des dritten SPÜLMASCHINENZYKLUS stolz die neue Spülmaschine zeigen und ihnen spielerisch erklären, wie sie erste Küchenuntensilien in die Spülmaschine einräumen können, ist es meistens zu spät.

Der dritte SPÜLMASCHINENZYKLUS ist geprägt von den mehr oder weniger erfolgreichen Versuchen der Lebensgemeinschaftspartner, den Nachwuchs mit der Bestückung und dem Ausräumen der Spülmaschine vertraut zu machen. Ganz schlimm trifft es Lebensgemeinschaftspartner mit mehr als einem Kind, da die Schulungsmaßnahmen durch einen gnadenlosen Verdrängungs- und Neid-Wettbewerb zwischen den Geschwistern geradezu boykottiert werden.

„Warum soll ich die ganze Spülmaschine ausräumen?“ „Immer muss ich unten ausräumen, ich will auch mal das obere Fach ausräumen?“ „Henrik hat seinen Teller nicht reingestellt!“ Bis heute gibt es auch noch keine wissenschaftliche Erklärung dafür, warum Jugendliche das Besteck ca. 20 cm

über dem Besteckkorb so fallenlassen, dass die Gabel den Besteckkorb verfehlt oder sich so verkeilt, so dass ein Großteil des Fassungsvermögens verloren geht. Ein unsichtbares Kraftfeld scheint sich unüberwindbar aufzutun.

Überhaupt scheint die Spülmaschine von Kraftfeldern umgeben zu sein, die es unmöglich machen, die Klappe zu öffnen, so dass der Nachwuchs das Geschirr nach dem Essen einfach auf der Spülmaschine abstellt. Ausgeräumt wurde übrigens inzwischen die bis dahin weit verbreitete Ansicht, Jugendliche hätten phasenweise in häuslichen Küchen Probleme mit der räumlichen Wahrnehmung. Tatsächlich ist es bloße Absicht, für jedes nicht genormte Besteck - also alles außer Messer, Löffel, Gabel – beim Ausräumen der Spülmaschine einen neuen bislang nicht genutzten Ablageplatz zu suchen und zu finden, besonders zum Leidwesen der weiblichen Lebensgemeinschaftspartner. Der Nachwuchs erhofft, durch diese Strategie künftig vom Ausräumen der Spülmaschine befreit zu werden.

Der dritte SPÜLMASCHINENZYKLUS nähert sich seinem Ende, die Jugendlichen fordern durch ihr im Küchenbereich provokantes Verhalten das SPÜLMASCHINENFEST geradezu heraus, sie sehnen es sich herbei. Schließlich ist es soweit: Das Darlehen für das Haus ist schon zu einem Großteil abbezahlt und der vierte SPÜLMASCHINENZYKLUS kann mit dem Kauf einer Top-Maschine von Miele begonnen werden. Das ist Grund genug, das SPÜLMASCHINENFEST zu feiern.

Wenn die Kinder nicht zufällig sowieso im Rahmen von Ausbildung oder Studium ausziehen wollten, helfen die Lebensgemeinschaftspartner nun dezent nach. Dazu feiern Sie das große Spülmaschinenfest. Zunächst wird die neue Miele bestellt. Ein befreundeter Elektriker manipuliert die alte Spülmaschine und läutet damit das Ende des dritten SPÜLMASCHINENZYKLUS ein. Die Lebensgemeinschaftspartner erklärten ihren Kindern, dass die Familie leider eine Woche ohne Spülmaschine auskommen müssen. In dieser Woche spülen die Kinder jeden Abend gemeinsam mit der Hand, während die Eltern vom Esszimmer aus mit einem Glas Rotwein in der Hand zufrieden zusehen. Das wiederholt sich jeden Abend. Der anfängliche Widerstand der Kinder wird schnell durch den Hinweis auf sofortige Einstellung jeder finanziellen Unterstützung gebrochen. So geht das dann eine Woche lang.

Das Spülmaschinenfest ist also eine Festwoche in der Übergangszeit zwischen drittem und vierten SPÜLMASCHINENZYKLUS, in der die Eltern jeden Abend gemeinsam eine Flasche Rotwein leeren und in der die Kinder erst dann ins Bett dürfen, wenn sie auch noch die Rotweingläser der Eltern von Hand gespült und ordentlich poliert haben. Mit dem SPÜLMASCHINENFEST tragen die Eltern auch noch ihren Anteil dazu bei, dass die Kinder kurz vor dem Auszug die Vorzüge des gemeinsamen Spülens von Hand zu schätzen wissen und dieses Ritual auch noch zu Beginn des ersten gemeinsamen Haustandes mit ihrem LEBENSGEMEINSCHAFTSPARTNER fortführen und somit wahrscheinlich sogar eine lange und glückliche Beziehung haben werden.

Ich freue mich schon jetzt auf unser SPÜLMASCHINENFEST...

ENDE